

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

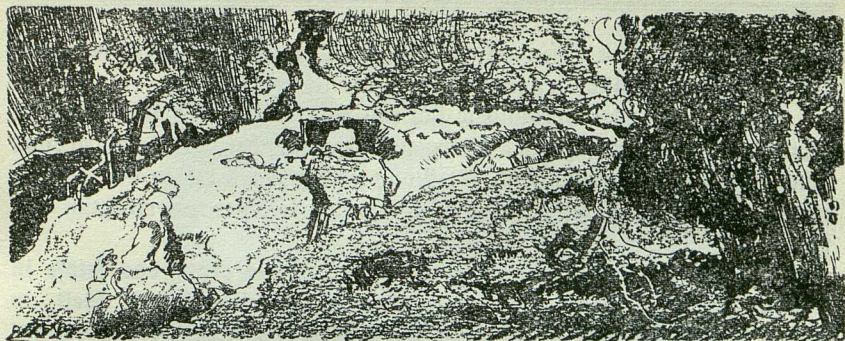
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



XII.

Mit dem ersten Mai nahm das französische Artillerief Feuer einen Charakter an, der auf Größeres deutete als die tägliche Beschließung der Gräben und des Hintergeländes. Feindliche Flieger traten in Mengen auf. Unruhewolle Tage wechselten ab mit lärmersfüllten Nächten, und die täglichen Verlustlisten erfuhren eine beängstigende Vermehrung.

Wohin zielte der beabsichtigte Stoß? Gegen die Lorettohöhe? Gegen das Dreieck von Ablain, Carency und Souchez? Gegen Douai etwa? Oder gar gegen den ganzen Abschnitt zwischen Arras und La Bassée? Schwer zu erkennen, denn überall begann das Feuer sich zu verdichten in täglicher, systematischer Steigerung.

Auffallend die Zurückhaltung der feindlichen Infanterie. Die nächtlichen Patrouillenvorstöße blieben aus, der Kampf um Grabenstücke, sonst hier ständiger Begleiter der Morgen- und Abendstunden, nahm sein Ende. Der Mensch trat zurück von der Bühne und überließ das Feld dem Material, in aller Ruhe den Augenblick errechnend und erwartend, in dem er die Früchte der Materialwirkung zu ernten haben würde. Vorstöße von deutscher Seite trafen auf gespannteste Abwehrbereitschaft drüben. Man wollte sich offenbar nicht in die Karten schauen lassen. Keine Regimentsnummer auf den Achselklappen eines Gefangenen, kein Geständnis eines Verwundeten und kein Auffinden eines Bataillonsbefehls sollten verraten, was sich hinter dem rauchenden und flirrenden Vorhang des Artilleriefuers vorbereitete.

Die deutschen Flieger hatten Mühe, einen Einblick in das gegnerische Rückengebiet zu gewinnen. Niemals war der Luftschutz dort so wachsam